

**CAROLINE**

Die Engadinerin aus Pontresina wird am 15. Mai, dem zweiten Tag des Ladies' Swiss Open in Losone, 26-jährig. Die diplomierte Touristik-Fachfrau holte sich im Januar bei der Qualifikation in La Mangia (Sp) das Spielrecht auf der europäischen Ladies Tour und ist seither Profispielerin. Caroline Rominger ist derzeit bestklassierte Schweizer Golferin.

FAMILIEN-

Bruder und Schwester – Nummer eins und Nummer eins: Erstmals sind mit Caroline und Martin Rominger Geschwister die nominell stärksten Golfprofis der Schweiz. Das Tempo gibt Martin vor.

Text: Iso Niedermann · Foto: Marcel Nöcker



MARTIN

In diesen Tagen ist der aktuell stärkste Schweizer Profigolfer 30 Jahre alt geworden (3. Mai). Nachdem er an der Universität von South Carolina (USA) ein Wirtschafts- und Marketingstudium abgeschlossen hatte, wechselte Martin Rominger vor rund drei Jahren zu den Berufsspielern. Bisher spielte er vorwiegend auf der asiatischen Tour.

BANDE

11. – 17. MAI
LOSONE
DEUTSCHE BANK
LADIES' SWISS
OPEN



FOKUSSIERT Carolines grösste Stärke ist gemäss ihrem Bruder die Regelmässigkeit bei den Abschlägen.

«Caroline hat aussergewöhnliches Talent und einen unglaublichen Willen. Ich traue ihr bei den Profis alles zu»

Martin Rominger

Nein, dabei sein in Losone kann ich wegen eigener Turnierverpflichtungen leider nicht», sagt Martin Rominger, 30. Schade eigentlich. Beim Deutsche Bank Ladies' Swiss Open vom 11. bis 17. Mai im Tessin könnte sich der grosse Bruder mal so richtig revanchieren. Schon verschiedentlich hat Caroline, 26, ihn als Caddie auf Turnierrunden unterstützt. Zum Beispiel auf der japanischen Tour in Tokio. Carolines Feuertaufe bei den Profis – und erst noch im eigenen Land – wäre die beste Gelegenheit, sich mit einer Caddie-Gegenleistung zu bedanken.

Dabei geht es um wesentlich mehr als ums Tragen der Schlägertasche und beratende Unterstützung bei der Linien- und Schlägerwahl. «Ein Caddie ist eine Vertrauensperson, jemand, der auf der Runde Laune macht, und manchmal auch ein Blitzableiter, mit dem man sich menschlich gut verstehen muss», sagt Martin. Er weiss, wovon er redet. Üblicherweise ist seine deutsche Freundin Simona Martins Begleiterin auf der Runde. Singlefrau Caroline («Es hat sich in meinem ereignisreichen Leben einfach noch nichts Dauerhaftes ergeben») dagegen steht kaum jemand so nahe wie der grosse Bruder.

In Pontresina zusammen mit den Geschwistern Christina, 28, und Mathias, 23, aufgewachsen, hatte das golfende Geschwisterpaar schon seit je eine besonders enge Bindung.

«Unsere Mutter sagte stets, das sei so, weil wir beide im Sternzeichen des Stiers geboren sind», erklärt Caroline. Die spezielle Nähe ist geblieben. Zwar haben die vier Rominger-Kinder in Zürich eine Art gemeinsame Basis. In der Wohnung der studierten Psychologin Christina und des Schreiners in Ausbildung Mathias gibt es ein Gästezimmer, das Caroline und Martin bei Bedarf jederzeit zur Verfügung steht. Und das Quartett teilt sich auch einen Kleinwagen, den ihnen die Eltern Charlotte und Markus zur Verfügung stellen. Doch erste Ansprechpartner, auch in nicht sportlichen Belangen, sind sich die beiden Profigolfer.

Martin ist für Caroline der Wegbereiter. Als der begabte Amateurgolfer zum Studieren und für die golferische Weiterbildung nach South Carolina in die USA ging, folgte ihm Caroline später nach und wohnte auch mit ihm zusammen. Während er allerdings vier Jahre dort blieb und seinen Abschluss machte, kehrte sie nach einem Jahr in die Schweiz zurück. Das Heimweh nach dem geliebten Engadin und der Familie war sicher «mitschuldig». Caroline machte eine Ausbildung zur Touristik-Fachfrau und arbeitete nebenbei zeitweise im elterlichen Möbelgeschäft mit, um sich die steigenden Auslagen für die Amateur-Golfkarriere zu finanzieren.

Derweil wagte Martin Ende 2005 den Sprung ins Profigeschäft. Auf der Asian Tour machte er erste Erfahrungen, die nicht nur ein-

fach waren. «Ich habe ausgerechnet, dass ich vergangenes Jahr umgerechnet drei Wochen lang Tag und Nacht im Flugzeug verbracht habe», stellt der Golfer fest, der sich künftig vorwiegend auf der europäischen Challenge-Tour versuchen wird. «Und bei sechsstelligen Auslagen verdiente ich 2008 erstmals etwas Geld.»

Abschreckend waren diese Erkenntnisse für Caroline nicht. Die Schweizer Top-Amateurin der letzten Jahre entschloss sich auch mit Martins Unterstützung, den Schritt zu den Profis zu versuchen. Anfang dieses Jahres schaffte sie diesen mit einem 42. Rang beim Qualifikationsturnier in Spanien, der ihr ein Startrecht beim Grossteil der europäischen Frauen-Profiturniere erlaubt, der Ladies European Tour. Martin freuts riesig: «Sie hat ein aussergewöhnliches Talent und einen unglaublichen Willen. Ich traue ihr alles zu bei den Profis.»

Zunächst hilft Martin Rominger, Nummer eins bei den Schweizer Golfern, Caroline Rominger, der Nummer eins bei den weiblichen Brufsgolferinnen, auch noch in administrativen Belangen. Sponsorsuche, Saisonplanung – «ich profitiere unheimlich von seinem Wissen», ist Caroline glücklich. Auch wenn der Bruder für die Profi-Premiere in Losone nur aus der Ferne die Daumen drücken kann.

Die Romingers gemeinsam zu sehen gibts am 22./23. Juni beim Zurich Open. Ohne dass das eine Geschwister dem anderen den Bag tragen wird.



Umweltbewusstsein mit Allradantrieb.

Der neue GLK 220 CDI 4MATIC BlueEFFICIENCY mit nur 6,9 l/100 km Verbrauch.* Ab 59'900 Franken.

Der GLK gehört zu den sparsamsten Fahrzeugen seiner Klasse mit vergleichbarer Leistung. Und damit zu den saubersten. Sogar beim Preis schont er Ressourcen. Jetzt bei Ihrem Mercedes-Benz Partner.
www.mercedes-benz.ch/glk

Mercedes-Benz